

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die verstellte Einfalt

Mozart, Wolfgang Amadeus

Karlsruhe i.B., 1933

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-84551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84551)

Cassandro: (wie vorher)
Wollt ihr mich verrückt auch machen?

Ninetta: (holt eine Karaffe)
Frisches Wasser für das Fräulein!

Polidoro: (ihr im Wege)
Hilft vielleicht Melissenwasser? (Sie drückt ihn beiseite.)

Cassandro: (stellt seine Büchse beiseite, aufgereg)
Wagt nur nicht ihr beizustehen!
Kann uns endlich vor ihr retten!
Jetzt schaff selbst ich sie hinaus!

(Fracasso, einen Brief in der Hand, tritt rasch ein.)

Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Fracasso von rechts.

Fracasso: (wie aufgelöst)
O meine Schwester, alles verloren!
Glück und Liebe! Lies diesen Brief!

Rosine: (den Brief überfliegend)
Wie — von Giacinta? O welches Unglück!
Die Armste sie floh! Aus Angst vor dem Kloster,
Fort in die Welt!

Fracasso: (wie vorher)
Ja, mir verloren ist die Geliebte!
(Zu Cassandro und Polidoro:)
Doch seid auch Ihr gestraft!
All Euere Schätze nahm sie mit sich! (Gibt Cassandro den Brief.)

Polidoro und Cassandro: (unangenehm berührt)
Unsere Schwester? All unsre Schätze?

Ninetta:
Das hat sie trefflich wahrlich vollführet!
Ich gehe auch! (Sie geht rechts ab.)

Polidoro: (unglücklich)
Wie, ohne Geld soll ich mich vermählen?

Cassandro: (hart)
Konnst' so sie handeln, kenn' ich sie nimmer!

Polidoro und Cassandro:

Mag sie behalten, wer fern sie findet,
Bringt er die Schätze nur uns zurück!

Fracasso:

Wahrlich, fast könnt der Preis mich locken?
Doch ach schon weit wohl ist sie voraus!

Polidoro und Cassandro: (an ihm
drängend)

Ihr habt ja Pferde! Gebt scharf die Sporen,
Noch auf dem Wege ist sie vielleicht!

Sechzehnter Auftritt.

Die Vorigen ohne Ninetta. Simone von rechts.

Simone: (zu Cassandro und Polidoro)

O Ihr Herren, welch' großes Unglück
Ach Ninetta floh soeben,
Ließ mich unbarmherzig stehen;
Wähnt sich glücklich jetzt und reich:
Lezte Schätze nahm sie Euch!

Polidoro und Cassandro:

Diese Frechheit! In einer Stunde
So betrogen und so bestohlen!

(Zu Fracasso und Simone)

Ihr seid Schützer und Soldaten,
Nun wohlan denn, so steht uns bei!

Rosine: (zu Fracasso)

Bruder, laß sie selbst nur suchen!
Ihre Wut und ihre Flinten
Mögen selbst die Flücht'gen finden —
Wir, wir schauen lustig zu!

Cassandro: (hat seine Flinte ergriffen, ist
an das Fenster geeilt und hat es aufgerissen)

O, im Dorf wech' ich mir Hilfe! (Drückt ab, die Waffe
versagt. Er drückt wütend weiter.)
Ist denn alles heut' des Teufels?

Rosine: (zu Polidoro)

Mag's denn Herr Cassandro hören:
In dem Garten hinterm Haus
Will nachher promenieren ich,
Dort vielleicht verlob' ich mich!